

INITIATIVE ROTENSOLER BÜRGER GEGEN MOBILFUNKMAST

Kontakt: Günther Knöller, Heideweg 14, 76332 Bad Herrenalb Fon 07083/92340

Herrn Landrat
Hans-Werner Köblitz
Postfach 1263
75363 CALW

23.10.2008

Mobilfunkmast in Bad Herrenalb-Rotensol

Sehr geehrter Herr Köblitz,
aus der Presse war zu entnehmen, dass Sie das bürgerschaftliche Engagement im Rahmen eines „neuen Netzwerkes für die Gesundheit“ unterstützen. Deshalb möchten wir Sie darüber informieren, dass unsere Bürgerinitiative gegen den geplanten Mobilfunkmast auf der Gemarkung Bad Herrenalb-Rotensol kämpft. An einer der schönsten landschaftlichen Stellen soll ein 40 m hoher Funkmast aus Beton mit umfangreichen Sendeeinrichtungen gebaut werden. Der Abstand zu den Bewohnern beträgt knapp 400 m und ist damit eine nach weltweit wissenschaftlich belegten Untersuchungen eine ernsthafte Bedrohung der Gesundheit durch elektromagnetische Wellen. Wie Sie sicher wissen, werden die Grenzwerte auch im EU-Parlament als zu hoch angesehen. Einige Länder haben schon reagiert und die Grenzwerte herab gesetzt.

Bürgermeister Mai und den Gemeinde- und Ortschaftsräten haben wir unsere Sorgen vorgebracht und alternative Vorschläge gemacht. Leider ohne Erfolg.

Für uns ist das unverständlich, denn

1. dieses bauliche Monument verschandelt die von Bürgern und Gästen gern besuchte Landschaft und
2. durch den funktechnisch vorgesehenen Ausbau erleidet die Bevölkerung eine massive Strahlenbelastung, deren Folgen heute noch nicht abzusehen sind. Andere Gemeinden gehen sorgsamer mit den Gefahren durch elektromagnetische Wellen um.
3. Die Bundesregierung hat auf Anfrage der CDU/CSU-Fraktion 2002 bestätigt, dass Mobilfunk-Grenzwerte keine Vorsorgekomponente enthalten.
4. Im medizinischen Bereich gibt es Untersuchungsmethoden (z. B. Melatonin, HRV) mit denen ein Nachweis schädlicher athermischer hochfrequenter Strahlung auf das vegetative Nervensystem, auf Herz- und Kreislauf und das zentrale Nervensystem möglich ist. Die Strahlenschutzkommission hat bereits 1991 darauf hingewiesen, dass „direkte Wirkungen auf Makromoleküle, Zellmembranen oder Zellorganelle induziert werden“.
5. Für eine Kurstadt, die sich um die schwindende Zahl von Kurgästen bemühen sollte, ist es keine Empfehlung, wenn ein so brutaler Eingriff in Natur und Umwelt vorgenommen wird.
6. Bürgermeister Mai haben wir als Alternative den 721 m hohen Mayenberg vorgeschlagen. Dort steht bereits ein vom Rundfunk betriebener Funkturm. Der Abstand zu den nächsten Häusern beträgt knapp 2000 m.

Wenn der Leitsatz im „Netzwerk für Gesundheit“ PRÄVENTION vor REHABILITATION im Landkreis Calw nicht nur eine leere **Floskel** ist, dann müssen die Städte und Gemeinden angehalten werden, sorgsamer mit der Gesundheit ihrer Bevölkerung umzugehen.

Wie denken Sie darüber?

Mit freundlichen Grüßen
i. A.

Anlagen zur Information